

# Gliederung

**Unsere Kindertagesstätte stellt sich vor**

**1. Lebenssituation der Kinder**

**2. Evangelisches Profil**

**3. Unser pädagogisches Profil**

Situationsorientierter Ansatz

- 3.1. Pädagogische Angebote
- 3.2. Das Spiel
- 3.3. Musik
- 3.4. Sport und Bewegung
- 3.5. Partizipation im Kindergarten
- 3.6. Gesundheit

**4. Feste feiern**

**5. Besondere Angebote**

**6. Elternarbeit**

**7. Zusammenarbeit der Mitarbeiter**

**8. U3 Konzeption als Ergänzung**

**9. Schlusswort**

## Unser Kindergarten stellt sich vor:

Die Kita ist als integrierter Teil des Evangelischen Kirchenzentrums Versöhnungskirche im Souterrain des Gebäudes untergebracht.

Das Kirchenzentrum liegt unterhalb der katholischen Grundschule in der Ortsmitte von Bechen; in verkehrsberuhigter Lage unweit der B 506, die den Ort durchschneidet.

Die Kindertagesstätte hat eine Grundfläche von 521 qm. Das Raumangebot ist großzügig bemessen und zweckmäßig angeordnet. Große Fensterflächen lassen viel Licht in die Räume und schaffen Transparenz. Die räumliche Verbundenheit mit dem Kirchenzentrum wird durch eine interne Treppe unterstrichen. Die Kita ist zweigruppig konzipiert mit insgesamt 38 Plätzen. Davon besuchen 15 Kinder im Alter von 0,4 – 4 Jahren die Igelgruppe und 23 Kinder im Alter von 2-6 Jahren die Maulwurfgruppe. Für ca. fünf Jahre haben wir seit August 2015 eine dritte Gruppe für Kinder im Alter von 3-6 Jahren, die Hasengruppe.

Das Außengelände bietet den Kindern Spielgeräte zum Klettern, Wippen und Rutschen, aber auch viele Möglichkeiten zur Entfaltung der Kreativität z.B. im Sandkasten, am Matschtisch usw. Zahlreiche Spielideen, einzeln oder in Gruppen, können auf der Rasenfläche verwirklicht werden. Hier wird auch dem natürlichen Bewegungsbedürfnis Rechnung getragen. Auf der Pflasterung um das Gebäude herum kann mit Fahrzeugen gefahren werden. Zwischen den Büschen haben die Kinder eigene „Schleichpfade“ angelegt und haben so natürliche Rückzugsmöglichkeiten geschaffen.

Das Außengelände steht bei Bedarf kirchengemeindlichen Aktivitäten zur Verfügung.

### **Öffnungszeiten:**

Die Kita ist **Montag – Donnerstag von 7.15 Uhr – 16.30 Uhr** und **Freitag von 7.15 Uhr – 15.15 Uhr** geöffnet.

Nach Maßgabe des Jugendamtes im Rahmen des neuen Kinderbildungsgesetzes, bieten wir folgende Betreuungszeiten an:

- **25h wöchentlich von 7.15 Uhr – 12.15 Uhr**
- **35h wöchentlich von 7.15 Uhr – 14.15 Uhr mit Mittagessen**
- **45h wöchentlich von 7.15 Uhr - 16.30 Uhr (Freitags bis 15.15 Uhr) mit Mittagessen**

Unsere Einrichtung schließt zwei Wochen in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und an allen gesetzlichen Feiertagen.

## **1. Lebenssituation der Kinder:**

Die Umgebung, in der die Kinder aufwachsen, ist ländlich strukturiert. Einige Kinder wohnen in Mehrfamilienhäusern, oder an einer verkehrsreichen Straße, die nur sehr eingeschränkte Spielmöglichkeiten zulassen. Mehrere Kinder wohnen in einsameren Randlagen oder in anderen Ortsteilen mit erschwerter Kontaktaufnahme zu gleichaltrigen Kindern. Die meisten Kinder leben in Einfamilienhäusern. Die meisten Eltern unserer Kinder sind berufstätig. Die Kinder sind in der Regel auf das Auto als Transportmittel angewiesen.

## **2. Evangelisches Profil:**

In unserer Einrichtung werden christliche Werte auf Grundlage der Bibel als zentrales Thema vermittelt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen mit den Kindern Glauben zu leben und zu erleben. Grundlagen dafür sind Vertrauen und Geborgenheit zu vermitteln, die Fähigkeit zuzuhören, Stille empfinden und zulassen können. Bei uns sollen sich die Kinder angenommen fühlen, Zuwendung, Liebe und Verständnis erfahren, da dabei religiöse Werte zum Tragen kommen. Religiöse Erziehung beginnt nicht erst dort, wo Erzieherinnen und Eltern über Gott sprechen und mit den Kindern beten.

Wir verwenden biblische Geschichten, Lieder und Erlebnisse, um den Kindern den christlichen Glauben nahe zu bringen. Die gemeinsamen Mahlzeiten beginnen wir mit einem Dankgebet. Darüber hinaus feiern wir alle vierzehn Tage Kindergottesdienst. An diesem nehmen die Kinder ab 3 Jahren teil.

In unserer Einrichtung finden alle Kinder einen Platz, egal welcher Religion sie angehören und aus welchem Kulturkreis sie kommen. Wir sind für alle Familien offen, die unsere kirchliche Einrichtung mit unseren Werten akzeptieren.

## **3. Unser pädagogisches Profil:**

### **3.1. Situationsorientierter Ansatz:**

Wir sehen unsere Arbeit als Bildungsangebot. Der Auftrag der Förderung umfasst die Aspekte der Betreuung, Bildung und Erziehung unserer Kinder.

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich am „situationsorientierten Ansatz“. Das situationsorientierte Erleben ist als Grundbaustein für das „Lernen“ zu verstehen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich nach ihren individuellen Fähigkeiten einzubringen, sich auszuprobieren und dabei ohne Leistungsdruck die eigenen Fähigkeiten zu erweitern. Die Kinder erleben dadurch die Freude am Lernen. Priorität hat die Persönlichkeitsentwicklung und die ganzheitliche Förderung der Kinder.

Eltern und Erzieherinnen verfolgen somit ein gemeinsames Ziel, unseren Kindern eine glückliche, mit positiven Lernerfahrungen geprägte Kindheit zu ermöglichen.

### 3.2. Pädagogische Angebote:

Vielseitige Angebote fordern und fördern die Entwicklung unserer Kinder.

Altersentsprechende Angebote werden täglich durchgeführt. Hierbei versuchen wir die Stärken auszubauen.

Viele Themen ergeben sich aus den Wünschen und Interessen der Kinder. Aber auch jahreszeitliche Gegebenheiten, dem Gruppengeschehen, aktuellen Anlässen und dem Kirchenjahr. Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten sich mit dem Thema auseinander zu setzen und es mit allen Sinnen zu erfassen.

Dies kann verschiedene Bereiche beinhalten:

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Grobmotorik</b>                  | z.B. Sport, Bewegung   |
| <b>Feinmotorik</b>                  | z.B. Fingerspiele, Schneiden, Malen                            |
| <b>Sprachentwicklung</b>            | z.B. Geschichten, Gespräche, Bilderbücher, Rollenspiele        |
| <b>Soziale Entwicklung</b>          | z.B. Umgang mit Konflikten und Regeln                          |
| <b>Kognitive Entwicklung</b>        | z.B. Ausdauer, Konzentration, logisches Denken, zuhören lernen |
| <b>Musikalische Entwicklung</b>     | z.B. Singen, Musizieren  |
| <b>Mathematische Grunderfahrung</b> | z. B. Formen, Zahlen, Mengen                                   |
| <b>Experimente</b>                  | z.B. mit den Elementen   |

Wir erschließen mit den Ideen und Wünschen der Kinder gemeinsam neue Wissens- und Arbeitsgebiete. Unseren Kindern steht Spiel-, Bastel- und Lernmaterial zur Verfügung.

Ein großes Anliegen ist es uns besonders im letzten Kindergartenjahr eng mit den Grundschulen in unserem Einzugsbereich zusammen zu arbeiten. Wir gehen mit den Vorschulkindern zu Schnupperstunden in die 1. Klasse. Erzieherinnen beobachten und dokumentieren den Entwicklungsstand der Kinder. Um die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten, findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern statt.

### 3.3. Das Spiel

Das Freispiel nimmt einen großen Teil des Tages ein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, intensiv und selbständig zu spielen.

Unsere Kinder können im Spiel ihre gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse umsetzen. Sie lernen mit verschiedenen Materialien zu hantieren und vielfältige Sachen und Kombinationen auszuprobieren.

Sie erproben sich im Rollenspiel und lernen dabei sich verständlich zu äußern, sowie ihre Meinung zu vertreten.

Die soziale Kompetenz unserer Kinder wird besonders durch das gemeinsame Spiel in den altersgemischten Gruppen gefördert. **Das Spiel ist die „Lernstube“ der Kinder.**

### 3.4. Musik

Für uns ist es wichtig, die Freude an der Musik zu erleben.

Das Bedürfnis der Kinder zu singen, der Musik zu lauschen, sich nach Musik zu bewegen und zu musizieren wird von uns vielfältig unterstützt. So erhielt unsere Einrichtung auch die begehrte Auszeichnung des Rheinische Sängerbundes den „Felix“.

So musizieren wir mit „Orffschen“ Instrumenten, begleiten Lieder und gestalten Klang – und Rhythmusgeschichten. Besondere Freude bereiten ihnen die Tanz – und Mitmachlieder.

### 3.5. Sport und Bewegung

Durch vielfältige, fröhliche, sportliche Spiele und Körperübungen im gesamten Tagesablauf unterstützen wir die Freude der Kinder an Bewegung. Einmal pro Woche treiben wir mit den Kindern Sport. Um Ausdauer, Gewandtheit, Schnelligkeit und Kraft zu fördern stehen uns verschiedene Sport- und Spielgeräte zur Verfügung. Unsere Kinder ab 3 Jahren können einmal pro Woche die Turnhalle der nahegelegenden Grundschule zum turnen nutzen. Hier stehen den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Geräte zur Verfügung.

So möchten wir die körperlichen Fähigkeiten und Bewegungsfertigkeiten unserer Kinder weiterentwickeln und die Gesundheit stärken.

### 3.6. Partizipation im Kindergarten

Die Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Kindertagesstätten.

Im KIBIZ ist dieses Grundrecht auf Beteiligung fest verankert und findet in unserer Einrichtung ihre Umsetzung.

#### **Fünf Prinzipien der Partizipation:**

- bedeutet, dass Kinder von Erwachsenen begleitet werden. Es genügt nicht, Kindern Entscheidungsspielräume einzuräumen und sie dann damit alleine zu lassen. Die Entwicklung muss aktiv unterstützt werden
- Partizipation erfordert einen gleichberechtigten Umgang, keine Dominanz der Erwachsenen
- Partizipation bedeutet eine hohe Verbindlichkeit Aller
- Partizipation ist zielgruppenorientiert. Kinder sind nicht alle gleich
- Partizipation ist lebensweltorientiert, sie muss für die Kinder von Bedeutung sein

**Wir möchten den Grundstein legen, das die Kinder erfahren, dass sie ihren Alltag mitbestimmen können, dürfen und sollen, wie z.B.**

- gegenseitigen Respekt und Akzeptanz
- mitentscheiden zu können
- diskutieren zu dürfen und können
- Mitwirkung am Tagesgeschehen
- Mut für Entscheidungen zu entwickeln
- eigene Meinungen selbstbewusst zu äußern
- wir erfahren Demokratie

### **Für unsere Umsetzung im Kindergarten bedeutet es:**

- wir ermuntern die Kinder Entscheidungen mitzubestimmen
- mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- vielfältige und altersgerechte Mitwirkungsformen
- Entwicklung einer Streit – und Gesprächskultur
- Raum um eigene Lösungswege zu finden
- Erfahrungsmöglichkeiten, um Meinungen und Beschlüsse zu akzeptieren und auszuhalten

### **3.7. Gesundheitsförderung**

Die Gesundheitsförderung wird in unserer Einrichtung durch Projekte zur gesunden Ernährung begleitet. Einmal im Jahr besucht uns das Gesundheitsamt zum Thema Zahnhygiene. Unsere Vorschulkinder besuchen gemeinsam mit anderen Kindergärten das Projekt „Medien und Ernährung“, das von der REWE Gruppe begleitet wird. Unser besonderes Augenmerk liegt auf ausreichender Bewegung im Kindergartenalltag und wird durch viele verschiedene Aktionen unterstützt.

### **4. Feste:**

Feste sind ein fester Bestandteil im Kindergarten. Höhepunkte im Kindergartenjahr sind Feste, z.B. Geburtstagsfeiern im Gruppenkreis, Karneval, Abschiedsfeier der Vorschulkinder und Feste mit den Eltern.

Bei den religiösen Festen Weihnachten, Ostern, Martinszug und Nikolaustag, steht die Vermittlung des christlichen Glaubens im Vordergrund. Zum jährlich stattfindenden Gemeindefest, Martins- und Adventsfeier bereitet es unseren Kindern große Freude ihre Talente in einem kleinen Programm darzubieten.

### **5. Besondere Angebote:**

Alle vierzehn Tage findet für alle Kinder ab 3 Jahren ein Kindergottesdienst statt. Hier beten und singen wir gemeinsam und hören eine biblische Geschichte.

Wöchentlich findet unser Singkreis statt, indem alle Kinder gemeinsam singen und musizieren. Hier findet auch ein intensiver Austausch zwischen unseren Kindern und den Erzieherinnen statt.

Einmal im Monat bereiten wir mit den Kindern ein gemeinsames Frühstück vor und genießen es zusammen.

Gemeinsame Ausflüge in den Wald, sowie gemeinsame Aktionen, Backen und Kochen und vieles mehr haben ihren festen Platz im Kindergartenalltag.

Im letzten Jahr vor dem Schuleintritt findet ein speziell auf die aktuellen Vorschulkinder zugeschnittenes Programm statt. Es gibt verschieden Angebote zu den Bereichen Stärkung der Selbständigkeit und der Selbstsicherheit, Differenzierung der Wahrnehmung, Sprachförderung, Umgang mit Mengen und Zahlen, Grob- und Feinmotorik, Förderung der sozialen Kompetenz, Training der Ausdauer und Konzentration. Aber auch viele Ausflüge, z.B. Theater, Waldschule, LVR- Museum, Flughafen usw., stehen auf dem Programm. Projekte wie „Mut tut gut“ für die Vorschulkinder werden durch unseren Förderverein finanziert.

## **6.Elternarbeit:**

Im Interesse unserer Kinder möchten wir eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern erreichen.

Eine qualitativ gute pädagogische Arbeit gelingt nur im Einvernehmen mit den Eltern. Das bedeutet, offen sein für Probleme, Gesprächsbereitschaft und gegenseitiges Vertrauen. So sind kurze morgendliche Gespräche genauso wichtig, wie terminlich abgesprochene Einzelgespräche.

Elternabende finden einmal im Jahr oder bei Bedarf mehrmals, evtl. zu bestimmten Themen mit Referenten, statt. Die Elternvertreter werden jährlich durch die Elternschaft gewählt. Kennlertreffen jeglicher Art dienen dem besseren Kennen lernen der Eltern untereinander.

## **7.Zusammenarbeit der Mitarbeiter:**

Unser Team besteht aus 10 Fachkräften. Um unser pädagogisches Konzept zum Wohle aller Kinder durchzusetzen und weiter zu entwickeln, führen wir Dienstberatungen durch. In diesen werden die Situationen in den Gruppen analysiert sowie inhaltliche, fachliche und methodische Themen offen mit allen Mitarbeitern besprochen und ihre Durchführung diskutiert. Neue Erkenntnisse aus Weiterbildungen und Literaturstudien werden unter den Kolleginnen ausgetauscht.

Zwei zum Team gehörende Köchin sorgt täglich für ein schmackhaftes und gesundes Mittagessen.

## **8. Konzeption zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren**

Ergänzung zur Konzeption Kindergarten

### **Gliederung:**

- ☐ Grundaussage, Präambel
- ☐ Ziele in der Betreuung und Bildung
- ☐ Bildungsdokumentation
- ☐ Zusammenarbeit mit Eltern
- ☐ Eingewöhnung in den Kindergartenalltag
- ☐ Strukturierung des Alltags
  - ☐ Bringphase
  - ☐ Freispiel
  - ☐ Angebote/Kleingruppenarbeit
  - ☐ Frühstück/Mittagessen
  - ☐ Ruhephasen
  - ☐ Nachmittagsangebote
- ☐ Hygiene
- ☐ Ausstattung der Räume



## **Präambel:**

Als Evangelischer Kindergarten sehen wir uns auch in der Verantwortung für die Erziehung, Bildung und Betreuung für Kinder unter drei Jahren. Wir unterstützen Familien mit diesem Angebot, da wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes bieten wir die Möglichkeit von unterschiedlichen Buchungs- und Betreuungszeiten. In unserer Einrichtung bieten wir sowohl die Betreuung von Kindern im Alter von 3-6 Jahren in zwei Gruppe, sowie die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in einer dritten Gruppe an.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen betreuen gemeinsam im Team, die Kinder.

Geborgen, in Begleitung einer festen Erzieherin als Bezugsperson, nimmt das Kleinkind am Gruppengeschehen teil und erhält auch von den älteren Kindern Zuwendung und Anregungen.

Kleinkinder lernen durch Beobachtung und Nachahmung. Ihre Eigeninitiative wird durch diese Möglichkeiten herausgefordert und sie werden angeregt, sich auf neue Situationen einzulassen.

Wir stellen die fachliche und konzeptionelle Kompetenz, die pädagogische Qualität und die institutionellen und räumlichen Voraussetzungen für Angebote für Kinder unter drei Jahren.

Die Aufnahme in unsere Kindertageseinrichtung bedeutet für das Kind unter drei Jahren oft die erste Trennung von den Eltern. Unser Auftrag als Erzieherin ist es, diesen Prozess einfühlsam zu begleiten, um den Kindern ein Eingewöhnen in diese neue Lebenswelt zu ermöglichen. In unserer Einrichtung steht den Kindern ein Höchstmaß an Verlässlichkeit und Kontinuität, sowie ein vielfältiges Angebot zur Verfügung, das auf ihre entwicklungsbedingten Bedürfnisse zugeschnitten ist.

## **Ziele in der Betreuung und Bildung**

Das einzelne Kind, seine Bedürfnisse und individuellen Entwicklungsschritte stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir befriedigen durch unsere Betreuung die Bedürfnisse der Kleinkinder und fördern sie in ihrer Entwicklung durch unterschiedliche, anregende Angebote.

Die kindlichen Bedürfnisse in diesem Alter sind insbesondere: Zuwendung und Zuneigung, Verlässlichkeit und Sicherheit, Geborgenheit und Schutz sowie Wiederholung und Orientierung an festen Abläufen.

Die ersten Lebensjahre sind basale Bildungsjahre. Kleinkinder brauchen Anreize/Angebote/ Materialien, die ihre Sinne ansprechen und zum Experimentieren auffordern. Bildung bedeutet dann, sich ein Bild von sich selbst und der Welt (Umwelt) zu machen. Je mehr Erfahrungen wir den Kindern ermöglichen, desto mehr Möglichkeiten zu lernen haben sie. Die Raumgestaltung, verlässliche Bezugspersonen und strukturierte Tagesabläufe geben dem Kleinkind ein sicheres Umfeld, in dem es sich eigenständig seine Welt erobert und Erfahrungen macht.

Das Zusammensein mit den älteren Kindern wirkt sich positiv auf die gesamte Sozial- und Sprachentwicklung aus. Lernanreize, die sie über ältere Kinder erhalten, lassen sie ein höheres Maß an Selbstständigkeit erlangen, als dies durch Anleitung eines Erwachsenen möglich ist.

### **Bildungsdokumentation**

Für jedes Kind wird eine Bildungsdokumentation erstellt. Dazu wird das Kind kontinuierlich beobachtet und diese Beobachtungen im Hinblick auf Stärken und Fähigkeiten, sowie Vorlieben und Fördermöglichkeiten schriftlich festgehalten. Da gerade in den ersten Lebensjahren die Entwicklung der Kinder sehr unterschiedlich verläuft, sind ein regelmäßiger, enger Austausch und eine Abstimmung mit den Eltern notwendig. Auch für die Kinder unter drei Jahren wird eine Beobachtungsmappe angelegt.

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Ein enger, positiver Kontakt zwischen Erzieherinnen und Eltern ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Wir Erzieherinnen verstehen uns als Entwicklungsbegleiterinnen der Kinder und streben mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft an. Die Transparenz unserer Arbeit und der ständige Dialog mit den Eltern sorgen für einen entspannten Kindergartenalltag und einen gelungenen Entwicklungsabschnitt im Sinne der Kleinkinder.

Schon vor Aufnahme in unsere Einrichtung erhalten die Eltern die Möglichkeit die Räumlichkeiten, das Personal und unser pädagogisches Konzept kennen zu lernen.

In einem Aufnahmegespräch mit den Eltern lernt die Gruppenleiterin die Familie, das Kind, seine bisherigen Entwicklungsschritte, Vorlieben, Gewohnheiten und Interessen kennen und gibt dies an ihr Kleinteam weiter. Gemeinsam mit den Eltern wird die individuelle Eingewöhnung in den Kindergartenalltag besprochen und die Mitwirkung der Eltern abgestimmt.

In regelmäßigen Tür – und Angelgesprächen werden die Beobachtungen der Eltern und Erzieherinnen ausgetauscht und gemeinsame Handlungsweisen abgesprochen. Bei Bedarf finden Elterngespräche statt. Besonders für die unter drei jährigen Kinder sind die Eltern die wichtigste Bezugsperson. Die Erzieherinnen unterstützen als Fachkräfte die Erziehung der Eltern.

## **Eingewöhnung in den Kindergartenalltag**

Mit den Eltern wird eine individuelle Eingewöhnungsphase besprochen, dabei begleiten die Eltern ihr Kind in den ersten Tagen und ermöglichen den Erzieherinnen eine erste Kontaktaufnahme. Die Dauer der ersten Besuche sollte eine Stunde nicht überschreiten und langsam, individuell gesteigert werden. Um den Kindern den Aufenthalt im Kindergarten zu erleichtern, werden Gewohnheiten und Rituale (Schnuller, Kuscheltiere usw.) mitgebracht bzw. beibehalten. Immer mehr wird die Erzieherin Bezugsperson und Begleiterin des Kindes im Kindergartenalltag und die Eltern ziehen sich zurück. Wenn das Kind sich an die Räumlichkeiten und die Erzieherinnen gewöhnt hat, lassen die Eltern ihr Kind für einen kurzen abgesprochenen Zeitraum allein in der Einrichtung.

Lässt sich das Kind auf die Erzieherin ein (lässt sich trösten) können die Zeiträume erweitert werden. Hat das Kind Schwierigkeiten sich von den Eltern zu lösen (beruhigt sich nicht) werden die Eltern telefonisch informiert und neue Absprachen getroffen.

## **Strukturierung des Kindergartenalltags**

### **Bringephase:**

Die Kinder können von 7.15 Uhr bis 8.45 Uhr gebracht werden. Sie werden von der Bezugserzieherin morgens empfangen. Anschließend wählen sie ihren Spielort (Gruppenraum oder Nebenraum) und ihren Spielpartner selbständig, mit Unterstützung aus.

### **Freispiel:**

Das Freispiel nimmt einen großen Teil des Tages ein. Dabei stehen den Kindern sowohl die Angebote in den Gruppenräumen als auch der Nebenraum zur Verfügung. Die Erzieherinnen begleiten mit besonderer Aufmerksamkeit das Freispiel der unter Dreijährigen und machen ihnen Spielangebote. Dabei fördern sie bewusst den Kontakt zu den älteren Kindern.

Ausgewählte Spielmaterialien für Kinder unter drei Jahren stehen den Kindern frei zur Verfügung. Die besonderen Bedürfnisse von Kleinkindern (spielen auf dem Fußboden, Bewegungsanregungen wie krabbeln, klettern, ausprobieren, spielen und entdecken mit/von Alltagsgegenständen) werden berücksichtigt und gefördert. Das Spiel auf dem Außengelände wird von den Erzieherinnen besonders gefördert und begleitet.

Das Freispiel wird für die Kinder strukturiert und in einen überschaubaren, wiederkehrenden Rahmen gebracht.

## **Angebote/ Kleingruppenarbeit**

An dem gemeinsamen Singkreis nimmt die Gesamtgruppe teil. Darüber hinaus werden die Kinder zu Kleingruppenangeboten geführt. Besonders für Kleinkinder geeignete Spiele (Bewegungsangebote, Kreativangebote) werden in Einzelaktivitäten oder Kleingruppen angeboten.

Die Kinder werden mit den unterschiedlichen Spielorten der Einrichtung vertraut gemacht.

## **Frühstück/ Mittagessen**

Die Kinder werden zum Frühstück begleitet. Wir frühstücken gemeinsam um 9.00 Uhr. Benötigte Hilfestellungen und Orientierung bieten die Erzieherinnen.

Das Mittagessen nehmen die Kinder gemeinsam im Gruppenraum ein. Dabei haben alle Kinder, wie auch beim Frühstück ihren festen Platz. Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder dabei. Beim Essen wird auf das Einhalten von Ritualen geachtet. Die Kinder erlernen eine Tischkultur und erleben das Essen als positive Gemeinschaftsaktion mit gegenseitiger Rücksichtnahme.

## **Ruhephasen**

Für die unter dreijährigen Kinder besteht jederzeit die Möglichkeit individuelle Ruhepausen einzulegen. Dabei stehen ihnen die Rückzugsmöglichkeiten im Gruppenraum u. Nebenraum sowie der eigens dafür eingerichtete Ruheraum zur Verfügung. Besonders nach dem Mittagessen findet eine Ruhephase statt. Eine Erzieherin begleitet die Kinder in den Ruhebereich, dort steht für jedes Kind ein Bettchen zur Verfügung. Die Ruhephase und der Mittagsschlaf der Kleinkinder sind individuell und werden nicht unterbrochen und enden meistens gegen 14.00 Uhr.

## **Nachmittagsangebote**

Eine gemeinsame Nachmittagsrunde (Kaffeezeit) strukturiert den Nachmittag. Das freie Spiel im Raum oder auf dem Außengelände und Bewegungsangebote haben einen besonderen Stellenwert.

## **Hygiene**

**Wickeln und Toilettengang:** Kinder, die eine Windel tragen werden mindestens ein Mal am Vor- und Nachmittag und nach Bedarf gewickelt. Im eigenen Wickelraum für die Kleinkinder (direkt neben dem Waschraum) stehen für jedes Kind von den Eltern mitgebrachte Windeln und Feuchttücher bereit.

Bei der Sauberkeitserziehung unterstützen die Erzieherinnen die Eltern nach Absprache. Benötigt das Kind zuverlässig keine Windel mehr, übt die Erzieherin gemeinsam mit ihm den Toilettengang.

## **Ausstattung der Räume**

Die Spielraumgestaltung hat eine zentrale Funktion. Die Räume müssen den Kindern Schutz und Geborgenheit geben und ihren Bewegungs- und Entdeckungsdrang nachkommen und ihn anregen

Die Spielmaterialien für die jüngsten Kinder sind übersichtlich und für die Kinder erreichbar im Gruppenraum. Für die Kinder ungeeignete Materialien sind für sie unerreichbar/ gesondert aufbewahrt.

Die Ausstattung des Nebenraums orientiert sich an den besonderen Bedürfnissen von Kleinkindern: das Spiel auf Teppichen ist möglich, variable von den Kindern eigenständig benutzbare Bewegungsmöbel regen zu unterschiedlichen Bewegungserfahrungen an. (klettern, krabbeln, toben, Höhen überwinden) Tücher, Stofftiere und Softbälle sind weitere Spielmaterialien. Alltagsgegenstände und Naturmaterialien wecken die Phantasie der Kinder und lassen sie neue Erfahrungen machen.

Im Ruhebereich wird durch Gitterbetten, Kissen und Decken eine behagliche ruhige Atmosphäre geschaffen.

Der Wickelraum ist mit einem großzügigen Wickeltisch und Stauraum für Wechselkleidung, Windeln und Hygieneartikel ausgestattet. Der Wickeltisch ist durch eine „Leiter“ auch von den Kindern selbständig zu besteigen. Eine nahe Waschmöglichkeit (Kinderdusche) ermöglicht problemlos die Pflege der Kinder. In der angrenzenden Kindertoilette kann der Toilettengang geübt werden. Der Wickelbereich ist kein Durchgangsbereich und von den anderen Spielbereichen deutlich getrennt. Auf dem weitläufigen Außengelände bilden Hecken und Sträucher kleine Nischen als Rückzugsmöglichkeiten. Mehrere Sandkästen laden zu unterschiedlichen Spielaktivitäten ein. Eine geeignete Rutsche kann auch von Kindern unter drei Jahren genutzt werden. Dreiräder, Kleinkindroller und Rutschautos stehen den Kleinkindern zur Verfügung.

### **10.Schlusswort:**

Wir wünschen uns, dass sich alle Kinder in unserer Einrichtung wohlfühlen und auf eine schöne Kindergartenzeit zurück blicken können, dass die Eltern interessiert am Geschehen in der Einrichtung mitarbeiten und an den Veranstaltungen der Kindertagesstätte sowie der Gemeinde aktiv teilnehmen.

Evangelische Kindertagesstätte  
Tel. 02207-6266  
Leitung - Ines Görlitz